

Was uns bewegt



FRANZISKA TROST

Hoffnungslosigkeit

„Uns helfen nun keine Tränen mehr, kein Mitleid und nicht einmal Gebete, wir benötigen Ihr Handeln.“ Es steckt tiefe Verzweiflung in dem berührenden Appell, den 15 der nur noch 35 praktizierenden Ärzte in Aleppo an US-Präsident Obama richteten. Sie arbeiten rund um die Uhr unter katastrophalen Bedingungen, um in dieser Hölle zu retten, was noch zu retten ist. Während die Bomben vom Himmel hageln, sind sie der immer größer werdenden Hoffnungslosigkeit ausgeliefert. „Was uns als Ärzte am meisten schmerzt, ist, dass wir Entscheidungen darüber treffen müssen, wer weiterleben soll und wer stirbt.“

Auch einer der „Weißhelme“, wie die freiwilligen Katastrophenhelfer in der umkämpften Stadt genannt werden, berichtete in einem „Spiegel“-Interview von seinem erschütternden Alltag: „Ich habe tote Kinder ausgegraben, ganze Familien. Ich habe Menschen verrückt werden sehen. Ich bin müde. Ich mache einfach weiter.“

Man kann sich gar nicht vorstellen, wie die Menschen die Kraft aufbringen, einfach weiterzumachen. Wenn der einzige kleine Hoffnungsschimmer die dreistündige Feuerpause ist, die Russland nun ankündigte, um den Transport von Hilfsgütern zu ermöglichen. Drei Stunden, die wie wenige Minuten erscheinen, wenn 300.000 Menschen versorgt werden müssen. Tränen mögen nicht helfen, aber man kann eigentlich nur weinen, wenn man an das hoffnungslose Aleppo denkt.

Franziska Trost, Irina Lino, Barbara Kneidinger und Conny Bischofberger schreiben abwechselnd in der „Krone“, was sie bewegt.

Alkolenker krachte in Wartehäuschen ► Glück im Unglück: Baum stürzt auf fahrendes Auto

Unfalldrama um zwei Jugendliche in Enzesfeld in Niederösterreich! Während die 14-Jährigen in einer Haltestelle auf den Bus warteten, krachte ein be-

trunkener Pkw-Lenker in das Wartehäuschen und verletzte beide schwer. In Oberösterreich ging ein spektakulärer Crash hingegen glimpflich aus.

Mit knapp einem Promille Alkohol im Blut verlor ein 20-Jähriger aus dem Bezirk Baden (NÖ) die Kontrolle über sein Auto und krachte in der Nacht auf Donnerstag in das Wartehäuschen eines Regionalbusses. Dort erfasste der Pkw zwei 14-jährige Einheimische, der Bursch wurde schwer, das Mädchen leicht verletzt. Der Alkolenker muss mit einem Strafverfahren rechnen.

Mehr Glück hatte René Wögerbauer aus Schleißheim (OÖ): Auf dem Heimweg von seiner Schwester kippte eine 20 Meter hohe Erle – der Baum war vom Regen unterspült worden – plötzlich auf die Straße, stürzte auf das Auto des 27-Jährigen. Er blieb praktisch unversehrt: „Ich habe die Gefahr erst später realisiert.“



▲ Das vom Alko-Lenker zerstörte Buswartehäuschen – ein Baum krachte aufs Auto von René Wögerbauer. ▼



Foto: Matthias Lauber

„Haschgarten“ in der Wohnung

Liebevoll – das muss man ihm lassen – hatte ein 21-Jähriger aus Pressbaum (NÖ) in seiner Wohnung in Neusiedl (Burgenland) Cannabis angebaut. Das Suchtgift verkaufte der Dealer nebst Ecstasy an Abnehmer in ganz Ostösterreich.

Warnung vor Rinderseuche

Eine hochansteckende Rinder-Virenseuche steuert auf Österreich zu! Wegen der „Lumpy skin disease“ wurde Bulgarien bereits zur Sperrzone erklärt. Auch in Griechenland, Serbien, Mazedonien, Albanien und dem Kosovo gibt es bereits Fälle.

► „Senta“ erschossen

Um seinen vierbeinigen Liebling „Senta“ trauert das Winzerehepaar Zinsler aus Gössing im Bezirk Tulln (NÖ). Sein aus Bosnien geretteter Schäfermischling wurde – obwohl er nur wenige Sekunden frei lief – von einem Jäger erschossen. Dieser bedauert den Schuss. Die Polizei ermittelt.

► Zweijähriger verletzt

Seiner Mutter, die vom Einkaufen kam, wollte ein Bub in Altnagelberg (NÖ) über die Straße entgegenlaufen. Dabei wurde der Zweijährige von einem Auto erfasst, zu Boden geschleudert und so schwer verletzt, dass er ins Spital musste. Die Mama (33) erlitt einen schweren Schock.

► Schwammerlsucher tot

Ein Schwammerlsucher erlitt in Fieberbrunn (Tirol) im Wald einen Herzinfarkt. Nachdem er nicht nach Hause gekommen, verständigte seine Schwägerin die Polizei. 72 Einsatzkräfte waren im Einsatz. Der Pensionist (85) wurde 500 Meter vom Wohnhaus tot gefunden.